

Verbundkatalog Kalliope

Stettin, Margarete
Brandenburg, 1951-04-17

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de



Dem verehrten Dichter

Waldemar Bonsels!

Ich möchte ich heute sagen wie überrascht u. erfreut
 ich war, als ich am 5. April ein Päckchen aus Starnberg
 Starnberger-See bekam. Worte sind zu arm wie
 sich mein Herz gefreut hat, ich wollte noch die
 Verfasserin haben, sah es immer wieder an u. öffnete
 es erst am Abend. Und nun das wunderschöne
 Buch "Morio und die Tiere". U. die wirklich zauber-
 haften Illustrationen so farbenprächtig, wie Morio
 vor der Schlange sitzt u. wie er da ruht, u. das rote

rote Marienkäferchen auf dem grünen Blatt.

Ich freue mich täglich, ganz für mich allein, ich habe
ein seidenes Tuch darüber gelegt, packe es aus sehes
mir an lese mal ein paar Worte u. wieder eingesackt
kommst die gute die Brautwitwe "die lieben Tiere
u. der schöne Wald". Ich will aber im Sommer auch
oft raus in den Wald, früh Morgens ganz allein und
u. lebend's heinn, wie in früheren Jahren, wo die
Schreihölzer "an der Waldwiese schwärzten u. sich auf meine
Hände setzten die grossen Augen, ^{schüßeln} ründ' Kopf u. wenn er
noch rechts u. links sah, man seinen kl. Hals, der wann
wie ein Zwirn Faden, nein wie ein dünnes Seidenfädchen
sah, die hab ich auch zu gern: Gelesen hab ich erst ein
kleines Stückchen, ich will es in Ruhe ganz auskosten
u. dann im Wald auf alle Vogelstimmen lauschen
u. was, kommst viel lernen. Wie weise hat der
Schöpfer alles erwacht:

Einen Tempel Gottes hat sich die Natur erbaut,
In dem ertönt's erschallt geahnt wird u. geschaut
Als Tempeldiener gehn hindurch die Jahreszeiten,
Die bunten Teppiche am Boden hinstreuen,
Strahlend im höchsten Chor, lobsingend Mond u. Sterne
Der Abgrund u. das Meer, antworten aus der Ferne.
Dichter unbekannt

Studie v. Karl Rheinfort, Das Lügenbildnis vom Dichter
Die schöne Flond u. die grossen Augen
Wie seine Augen so aussenden kann
Dass sie wie Stöler Route himmwärts tragen.

Ein schönes Bild habe ich vom Dichter Waldemar Bonsels
so oder so. Gorn, Künster, ganz Waldemar Bonsels.
Schuster u. Löffler Berlin

Dieses Bild werde ich in das Buch "Morris und die Tiere"
legen u. ebenso Heimathliches Weltbild

Ich danke dem Dichter recht herzlich für das wundervolle
Buch und für die liebe Widmung, es ist für mich
ein kleines, Heiligtum, der Dank, ist ja eigentlich die
Freude u. wenn ich das Buch sehe oder daran denke
wird es mich immer freudig u. fröhlich stimmen.
Soeben kommt eine Dohle an mein Fenster geflogen,
u. gleich wieder zurück, sie haben drüber am Haus
in der Dachrinne ihr Nest, u. sitzen oft in den
einzelnen Lindenbäumen, der zu meiner Freude noch
stehen geblieben ist, ich streue auf meinem halb-
abgeschossenen Balkon immer etwas hin u.
da kommen Finken u. auch Schwärzchen u.
singen mir wenn's nun erst wärmer wird
der Morgens schon ein Liedchen im Lindenbaum.
Und wie dunkel bin ich, das mich der Himmel
wieder beschützt hat, u. noch all dem Furchtbaren
wider raus in Gottes schöner Natur, so oft ich Zeit
habe:

Wie komme ich dazu das alles zu
schreiben??

"Es ja" sagt, Vagabunden u. Berichtwörter

Nun noch das eine Gedicht was ich so schön finde,

Nicht weilt kein Tag den ich durch Thor in Flügeln
Durch meines Gottes schöne Welt geschwärmt
Im Sturm himbraust von seiner Allmacht Flügeln
Im Sonnenschein von seiner Güte durchwärmt
Und war's kein Gottesdienst im Kirchenstül
Ward auch kein Tugendwerk im Joch der Pflicht
Auch in der Schöpfung heißt die Gottheit Schaul
Es weiß sich nicht.
Dichter mir leider unbekant

Nochmals herzlichem Dank für das Buch

Es grüßt
Margarete Stettin

Brommendorf u/H
17. April 1951.